Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 40

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Serbstgold.

Dort ruht das Tal. — Um Bergeshange Des Herbstes gold'ne Farben glüh'n, Es leuchtet mir auf meinem Gange Der Sonne slimmernd Funkensprüh'n.

Wie Tropfen reinen Goldes rinnen Die Strahlen nieder durch's Geäft Im dunklen Tannengrund, und fpinnen Im Moos und Farrenkraut sich sest.

Rorallen gleich die Beeren funkeln, Das Sichenlaub so herrlich flammt, Es schimmert durch den Wald, den dunkeln, Wie Goldgeschmeid auf grünem Samt.

Dort leuchtet an dem nahen Rande Der Serbstzeitlosen Lilaschein, Sie mahnen uns, daß rings im Lande Ein still Berwelken bricht herein.

O, mög' ein gold'nes Sonnenweben Bon Liebe und Zufriedenheit Dich, Menschenseele, licht umschweben Im Berbste dieser Erdenzeit!

Mare Kertow.



Eidgenössisches.

In der zweiten Sessionswoche brachte der Nationalrat vorerst die Beratung der Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft zu Ende. Bundespräsident Schultselb erklärte es für ein schwieriges Bundespräsident Broblem, der Landwirtschaft auf die Beine zu helsen. Dies sei übrigens auch nicht der Zweck der heutigen Borlage, sie wolle nichts anderes als die Berabfolgung einer augenblicklichen Silfe. Nach einer langwierigen Einzelberatung geslangte denn auch der Beschlußentwurf mit ganz geringen Abänderungen zur Annahme. — Weit weniger Anlaß zum Reden gab das Enteignungsgeset. Anslaß zu Debatten gab hier nur die Aufstellung der Schähungskreise. Waren es bisher 30, so wollte man nur mehr 5 bestehen lassen. Bundesrat Häberlin setze diese Auffassung auch durch und wurde am Entwurf eine einzige Aenderung gemacht, die Trennung der Kantone Bern, Freiburg und Wallis nach Sprachgrenzen wurde fallen gelassen. ledigt wurde noch rasch der Geschäfts-bericht der Bundesbahnen, bei welchem von allen Seiten nach Abbau der Güterstarise gerusen wurde. Eine diesbezügliche Borlage ist, wie Bundesrat Haab verssicherte, für Mitte des nächsten Jahres su erwarten. – Ju verschiedenen Demonstrationen führte auch der Bericht des Bundesrates über die achte Völkerbundssversammlung. Die Verhandlungen in

Genf über die Abrüstung haben nicht nur die Linksparteien enttäuscht, wogegen Bundesrat Motta betonte, daß der Bölskerbund gerade für die kleinen Nationen eine Notwendigkeit sei, weil er die einzige Stätte sei, wo sie ihre Stimme erstönen lassen fömnten. — Den Hauptseffekt der Session bildete aber doch die Behandlung der Interpellationen über den Fall Rossi. Das Spikeltreiben wurde von allen Barteien einstimmig verurteilt. Bundesrat Motta erklärte, daß der Bundesrat mit aller Enkschensbeit dagegen vorgehen werde, der Fall sei noch keineswegs erledigt, es könnte sogar noch zu ernsthaften Auseinandersehungen kommen.

Der Ständerat stimmte in der Getreidefrage in allen Bunkten dem Nationalrat zu, so daß die Angelegenheit nun spruchreif ist und dem Bolke zur Entscheidung vorgelegt werden kamt. Entscheidung vorgelegt werden kamt. Entscheidung vorgelegt werden kamt. Entscheidung vorgelegt werden kamt. Entscheinschung vorgelegt werden kamt. Entscheinschung der Silfeleistung für die Landwirtschaft wurde vollkommene Uebereinstimmung mit dem Nationalrat erzielt. Dagegen weichen die Beschüffledes Ständerates in der Alkoholfrage noch bedeutend von denjenigen des Nationalrates ab und wird, besonders über über die Hausbernnereien, noch viel zu reden sein. Schließlich kam eine Aussprache über die Interpellation Bertoni, die eine eidgenössische Anterstützung des Unterrichtswesens im Kanton Tessin zum Zwecke hat. Diesen Kanton noch näher an das Schweizerland anzugliedern, ist gerade jest, anläßlich der vorherrschenden nationalistischen Bestrebungen geradezu Pflicht des Schweizerlandes.

Der Bundesrat hat die Botschaft zum Bundesbeschluß betreffend eine außerordentliche Hilfe für bedürftige Greise genehmigt. Darnach wird der Bundesrat ermächtigt, dem Berein für das Alter längstens auf die Dauer von 4 Jahren einen jährlichen Beitrag von 4 Jahren einen jährlichen Beitrag von 4 Fr. 400,000 auszurichten, jedoch unter der Boraussehung, daß das Ergebnis der Sammlungen dieses Bereins nicht wesentlich hinter den bisherigen Ergebnissen zum der Kunstgewerbe-Abteilung der "Saffa" folgende Gegenstände an: ein Bucheinband von Sophie Hauser von Ramuz; ein Wirtheppich "Resugium" von Edith Nägeli in Jürich; ein Bucheinband von Martha Favre-Bulle in Morges; eine Mappe Beliographien von Hanny Ban; eine Mappe mit acht Holzschnitten aus dem Leben Issu von Dora Lauterburg in Worblausen; sechs Blätter "Figures valaisannes" von V. Métein-Gillard in Gens.

Der Bundesrat wählte zum 1. Abjunkten des Oberfeldarztes Dr. med. Major Paul Bollenweider von Toos und zum 2. Adjunkten Oberktleutnant Dr. med. August Lebet von Neuenburg,

bisher Arzt 1. Klasse bei der Militär= versicherung.

Am 1. Oktober waren die Referens dumsfristen für den Bundesbeschluß betreffend Errichtung einer schweizerischen Gesandtschaft in der Türkei und für das Bundesgesetz betreffend Anlage der eids genössischen Staatsgelder und Spezialfonds abgelaufen, ohne daß gegen eine der beiden Borlagen das Referendum ergriffen worden wäre.

Die Bundessubventionen betrugen nach einer Bublikation des eidgenössischen Statistischen Bureaus im Jahre 1927 insgesamt Fr. 61,1 Millionen gegen Fr. 70 Millionen im Borjahre, Fr. 82,4 Millionen im Jahre 1925 und Fr. 157,3 Millionen im Jahre 1922.

Der Personalbestand der schweizerischen Postverwaltung im August 1928 betrug 15,682 gegen 15,625 im August 1927.

— Der Bestand der Telegraphen= und Telepho.werwaltung betrug im gleichen Zeitpunkt 5011 Personen gegen 5076 im Vorjahre.

Laut Mitteilung des eidgenössischen Statistischen Bureaus stellte sich die Zahl der Ehelchließungen in der Schweiz im Monat Juni auf 2341, die Zahl der Lebendgeborenen auf 5772, der Verstorsbenen auf 3781, wovon 102 durch Gelbstmord endeten und 207 durch Unfall. 31 starben an den Masern, 9 an Diphterie, 20 an Reuchhusten, 363 an Lungentuberkulose, 129 an anderer Tusberkulose, 440 an Krebs und 339 an Arterienverkalkung. — In überseeische Länder wanderten die Ende August 2915 Personen aus, um 476 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Gewissenmaßen als Gegenmaßregel wegen der infolge der Affäre Rossi getroffenen Ausweisung zweier Italiener aus der Schweiz wurden die italienischen Grenzstationen am 28. September telegraphisch benachrichtigt, daß die Gültigkeit der Passierkarte aufgehoben ist, ebenso die der Touristenkarte und die Erleichterungen beim Durchgang über die Centovolliskoute nach Locarno mit unterschriebenem direktem Villet. Diese Maßnahmen der italienischen Regierung stehen im direkten Widerspruch mit den zwischen Italien und der Schweiz gektroffenen Abmachungen. — Uebrigens ereignete sich schon eine Woche vorher ein Grenzzwischensall im Graubünden, wo der 75jährige Maria Margherita auf seine auf italienischem Gediet liegende wurde, weil er zwar einen Bak, aber kein Paßbild hatte. Dabei drohten die Italiener dem alten Manne sogar mit Erschießen und einer wollte ihm die Staliener dem alten Manne sogar mit Erschießen und einer wollte ihm die Sense wegnehmen, schnitt sich aber beim Bugreisen in die Finger. Diesen Moment benützt Margherita und schweizergebiet zurich.

Mus den Rantonen.

A argau. In den aargauischen Gemeindeschulen ist die Schülerzahl seit 1919 von 37,216 auf 31,000, also um mehr als 15 Prozent zurückgegangen. Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse sank von 55 auf 42 herab. — Ein in Zürich wohnender Bürger von Rüttigen hat seiner Seimatgemeinde zum Andenken an seine Mutter Fr. 50,000 geschenkt, die für die Anstellung einer Gemeindekrankenschwester verwendet werden sollen. - Im Badener Kurpark hat ein Marder von den 10 hübschen Meerschweinchen neun umgebracht, das Blut ausgetrunken und die Rörperchen sach= gemäß im Boden verscharrt. Ein einziges der Tierchen konnte sich retten.

Appenzell A.= Rh. In Wolfs= halben stahl die 20jährige Bertha Geiger das Raffenbüchlein ihrer Eltern und hob bei der außerrhodischen Kantonalbank Fr. 2860 ab, mit welchem Betrag sie sich aus dem Staube machte. Wenige Tage darauf konnte sie in Hombrechtikon verhaftet werden, worauf sie in ihre Seimat ausgeliefert wurde.

Baselstadt. Für den Neubau einer Gassabrit in Kleinhüningen sucht die Regierung beim Großen Kat um einen Kredit von 15,5 Millionen Franken an, der auf die Jahre von 1928 bis 1931 zu verteilen wäre. — Wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag starb der bekannte Komponist, Dirigent und Klaris nettist Hermann Wegel, der von 1886 bis 1925 erster Klarinettist der Allges meinen Musikgesellichaft und dann Dirigent der Basler Stadtmusik, des Basler Musikvereins und anderer Kongertinstitu= tionen war. - In der letten September= woche ereigneten sich in Basel zwei Messerstechereien. Am 24. September nachsmittags wandten sich zwei Frauen, die von Bassanten belästigt wurden, an in der Nähe stehende Bersonen um Silfe. Bei dem darauf folgenden Sandsgemenge wurden zwei der Silfe leistenden Männer so schwer durch Messerstiche vers lett, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Angreifer wurden Averhaftet. — Am 25. September ersichien ein seit 10 Jahren von seiner Frau getrennt lebender Mann bei dieser und entsachte einen Streit, in dessen Verslauf er seinen Frau mit einem großen Wesser erheblich verletzte. Erst auf Interpention der 23jährigen Tochter wurde der Rasende von weiteren Taten abge= balten und der Bolizei übergeben.
In der Nässe des Basser Flugplatzes in Birsselden stürzte am 26. September ein Sportflugzeug ab. Die Maschine wurde vollkommen zerstört, die Insassen, ein junges Ehepaar aus Stuttgart, kamen mit dem Schreden davon. — Während eines Scharsichiehens der Mitrailleurstompagnie IV/54 in Mariastein wurde - Während einer der Wachposten, die das Schieffeld zu bewachen hatten, angeschossen. Er wurde am Oberschenkel und am Hinter-kopf verletzt und mußte ins Spital nach Basel verbracht werden.

Genf. Der Chef des Zählerdienstes der industriellen Betriebe der Stadt Genf, Croisier, der seit 21 Jahren im Dienste der Stadt stand, wurde am 26. September verhaftet. Er hatte in den

fand die Gesamterneuerung des Großen Städtrates von Chur statt. Von 15 Sigen im Großen Stadtrat erhielten Die Freisinnigen 5 (bisher 4), die Sozials demokraten 5 (5), die Demokraten 3 (2) und die Konservativen 2 (4). Ferner wurde die Initiative der Freisinnigen und Demokraten auf Abschaffung des Departementalsostens in der Stadtverswaltung mit 1590 gegen 1196 Stimmen angenommen, womit der Kleine Stadt= rat aufgehoben wird. An seine Stelle tritt nun der Stadtpräsident mit einem Ausschuß des Großen Stadtrates.

Luzern. Der Luzerner Stadtrat be-schloß, auf 1. Januar 1929 auf die Gasmessemiete zu verzichten, dafür jedoch won jedem Abonnenten einen jährlichen Mindestverbrauch von Fr. 12 zu forbern, auch eine Gaspreisreduktion von 30 auf 27,5 Rappen ist in Aussicht genommen. — Am 30. September fand in Hochdorf die Grundsteinlegung einer processen verzichtentischen Liebe steht neuen protestantischen Rirche statt.

St. Gallen. Die Partialrevision der Zivilprozegordnung wurde am 30. September in der Bolfsabstimmung mit 29,282 gegen 13,597 Stimmen verworfen.

Neuenburg. Am 1. ds. starb in Le Locle im 50. M. sisjahr Michel Louis Oderbolz, der Dir ktor des "Feuille d'Avis des Montagnes", dessen Direktion er 1919 übernommen hatte. Er war der Sohn des Direktors des "Cour-rier de la Côte", Louis Oderbolz, des Donens der Schweizer Presse.

Tessin. In Lugano starb die in der ganzen Schweiz wegen ihres wohl-tätigen Wirkens bekannte Frau Marietta Crivelli-Torricelli. Sie wirkte besonders während des Weltkrieges am Soldatenhilfswerk segensreich. — Am 2. ds. ist der schon längst erwartete Absturz des Monte Arbino erfolgt. Der abstürzende Berg verschüttete das Balle d'Arbedo, zerstörte 16 Scheunen und verschüttete die Militärstraße von Arbedo auf zwei Kilometer Länge. Der Erdrutsch hat eine Ausdehnung von 2½ Quadrat-tilometer und die abgestürzten Erdmassen erreichen eine Söhe von zirka 100 Meter. Die der Gemeinde Arbedo gehörige Luftseilbahn, deren Bau Fr. 200,000 gekostet hatte, wurde ebenfalls auf eine Länge von 2 Kilometer unbrauchbar gemacht. Die abgestürzte Masse wird auf 30 Millionen Kubikmeter geschätzt, sie hat sich halbwegs im Arbedotale gestaut und bildet eine riesige Sperre quer durch das Tal, hinter der sich ein See von 200 Meter Breite und 300 Meter Länge gebildet hat. — Da die Gegend schon vor längerer Zeit geräumt wurde und auch die wenigen Leute, die sich noch auf den Sängen aufhielten, zur Wein-lese ins Tal herabgekommen waren, sind teine Menschenleben zu beklagen. Für Arbedo selbst und die Eisenbahnlinie besteht keine Gefahr, tropdem sich noch immer weitere fleinere Abstürze ereignen.

Waadt. Der Staatsrat beantragt die Schaffung einer kantonalen Hagel-versicherungsanstalt unter beschränkter fis gart, Alfred de Quervain, zum Pfarrer nanzieller Garantie des Staates. Diese der Kirchgemeinde Neuenstadt. — Er bes

letzten Jahren zahlreiche Werkzeuge und Bersicherung soll 5 Versicherungszweige elektrische Artikel entwendet.

Graub in den. Am 30. September Willige Hagelversicherung für Weinschaften der Die kreimillige und obligatorische bauern, die freiwillige und obligatosrische Bersicherung des Getreides gegen Hagel und eine freiwillige Sagelversischerung für die übrigen Kulturen.
In Lausanne trat Brof. Louis Mailslard, der Berfasser zahlreicher wissenschaftlicher Werke, nach 40jähriger Lehrstätigkeit, wovon 30 Jahre als Unischer in den Rubestand versitätslehrer, in den Ruhestand. — Der berüchtigte Hotelmarder Richard Sonter, der im Mai in einem Chalet bei Chexbres eingebrochen hatte, wurde in Banern verhaftet. — Am 25. Sep= tember feierte Dr. Rollier, der gegen= wärtig 35 Kliniken nach dem heliotherapeutischen Verfahren leitet, das 25jäh= rige Jubiläum seiner Installierung in Lensin. Ban den Direktoren und Berwaltern der 35 Kliniken wurde ihm ein Geschent von Fr. 35,000 übergeben als Jubiläumsgabe und Beitrag zu der von ihm angeregten Klinik.

> Mallis. Um die Maul- und Rlauenseuche einzudämmen, wurden letzte Woche in den Sidner Bergen über 600 Stud Rindvieh geschlachtet. In der Bevölferung herricht darob große Aufregung.

> Bürich. Das kommende Jahr wird Jurich, Das kommende Sahr with für Zürich ein Jahr der großen Bauten. Die größte wird wohl die Kornhaussbrücke mit ihren Zufahrtsstraßen, dann die Postbrücke beim Hauptbahnhof, die Erweiterung des Hauptbahnhofes, die Sihlhölzlianlage mit Turnhalle, das Geswerbeschulhaus, das Amthaus V, das Kindergartenschulhaus in Medikon des Rindergartenschulhaus in Wiedikon, das Schulhaus Friedenberg, der Ausbau des Mythenquais und endlich die Verbreites rung der Bahnhofbrücke im Zusammenshang mit dem Umbau des Bahnhofs und Leonhardsplates. — Auf dem Pano-rama-Areal im Seefeld stieß man bei Bauarbeiten auf die Reste einer Pfahl-bausiedelung aus der Zeit 200—3000 vor Chr. Es wurden Sandwertsgeräte, Waffen, Anochen und Scherben ge-funden. — Im Jahre 1927 verunglücken in der Stadt Zürich beim Auf- und Ab-springen vom fahrenden Tram 225 Per-sonen, im ersten Halbsahr 1928 deren 264. — Der in Schönenberg wohnende Wilhelm Kleiner wurde unter dem Berdacht, zwei schon längere Zeit zurückliegende Mordtaten begangen zu haben, verhaftet. — Bei einer Wesserstecherei in Thalwil, die auf dem Heimweg aus dem Gasthaus entstanden war, erhielt Förster Schäfer vom Bauhandlanger Baumann mehrere Stiche in den Unters leib und mußte ins Spital transportiert werden. Baumann wurde verhaftet. Schulpräsident Major Stähelin schenkte der Schulgemeinde Wattwil ein lokal samt Turngeräten im Werte von Fr. 20,000.



Der Regierungsrat bestätigte

willigte dem Adjunkten der Steuersverwaltung in Thun, E. Michel, die nachsgesuchte Entlassung.

Die Bernische Obsthandelsgesellschaft mit Sit in Oberdießbach konnte lette Boche ihren 10,000sten Obstwagen zum Bersand bringen. Derselbe rollte nach Norden, wo er unzweifelhaft guten Absak sinden wird. Die schweizerischen Gravensteiner waren selbst während des Krieges nicht so gesucht wie dieses Jahr.

Aus den Staatswaldungen des Forststreises VII, der die Aemter Seftigen und Schwarzenburg umfaßt, werden diessen Winter über 2500 Sags und Baumstämme verfauft werden, die zusammen einen Inhalt von rund 3200 Kubikmeter Holz liefern.

Der Gesamtrohwert der bernischen Boschenproduktion betrug 1885 141,117,403 Franken, 1912 Fr. 186,315,480, 1919 Fr. 583,204,628 und 1927 201,203,860 Franken. Wenn man die Geldentwerstung, Steigerung der Betriebskosten 12. in Betracht zieht und dabei berüchichtigt, daß die Ernte des letzten Iahres nur um 60 Millionen Franken mehr wertist als die von 1885, so ist die derzeitige Krise in der Landwirtschaft leicht verständlich.

Aus dem Oberaargau.

In St. Niklaus bei Koppigen starb Frau Hürlimann, die am 16. Juli in voller Gesundheit ihren 100. Geburtsstag gefeiert hatte.

In den Wäldern der Umgebung von Serzogenbuchsee treiben sich einige Waschbären herum, denen es vor einiger Zeit gelang, aus einer Belzsarm zu entsliehen. Sie flüchten bei der geringsten Gefahr in dichte Baumkronen. Herr Karl Kilschenmann zum "Löwen" in Berken bei Herzogenbuchse ersucht alle Jäger, denen solche Bären zu Gesicht kommen, dieselben nicht zu schieben, sondern ihm telephonischen Bericht zu erstatten.

Mus dem Mittelland.

Das Chepaar Widmer, das das befannte "Café Emmental" in Burgdorf durch mehr als zwei Jahrzehnte geleitet hat, zog sich am 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand nach Zürich zurück.

In Belp verbrühte sich der Chemiker der Galaktina A.-G., Dr. Hängger, mit kochendem Sodawasser so schwer, daß er noch am gleichen Abend den Verletzungen erlag. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Als Armeninspektor für die Gemeinden Belp, Kehrsatz, Zimmerwald, Englisberg und Niedermuhlern wurde Pfarrer B. Brosi in Belp ernannt.

† Benjamin Clivio, gew. Baumeifter in Bumplig.

Geb. am 19. Weinmonat 1872, gest. am 6. Herbstmonat 1928.

Am 8. Herbstmonat haben die Bümplizer einen allgemein beliebten und geachteten Mann zur letzten Ruhe geleitet, dessen Rame unzertrennlich mit der neuzeitlichen Entwicklung der Ortschaft verbunden bleiben wird und dessen viel zu frühzeitiger Hinscheid allgemeine, ausrichtige Trauer verursachte.

Benjamin Clivio wurde 1872 in Caldano (Italien) geboren. Er verlor seine Mutterschon im frühen Kindesalter, so daß er bereits im 9. Lebensjahr seinen Bater nach der Schweiz begleiten und sich seinen Lebensunterhalt als Pflasterbube selbst bestreiten mußte. Allsgemach, aufgewedt und strebsam wie er war, wurde er Maurer, später Borarbeiter. In dieser Eigenschaft arbeitete er erfolgreich bei verschiesenen städtischen Baumeistern, bis er, 1900,



† Benjamin Clivio.

mit seiner Familie nach Bümpliz zog, in das damals noch bescheidene Bauerndors, woselbst er sich nun als Unternehmer auf eigene Rechnung betätigte und eine geradezu erstaunliche Rührsamteit entfaltete. Er versügte außer seiner durch nichts zu dämpsende Betriebsamteit über einen praktischen Blid für alles, das in sein Fach einschungen Aufgaben ausdauernd und geschickt gerecht zu werden, alle Hindernd und geschickt gerecht zu werden, alle Hindernd zu der erstellt, wobei er sein eigener Palanentwerfer, sein eigener Bausübung eines Berufes Fertigkeiten und Einsichten erworden, die ihn vor keiner Aufgade zurückschreich abei und voran. Bom Worgen die zurückschreich ließen. Freilich war er innner selber dabei und voran. Bom Worgen dies zurückschreich zu dem Bauplatz Seinem geübten Auge entging nichts; er wußte, was jeder zu leisten vermochte, um so mehr als ihm seine Arbeiter oft jahrzehntelang treu blieben. Er leitete sie mit knappen, stets sachlich tressenden Bemertungen, verstand es, ohne viel Aussehens zu machen, zu rügen oder anzuseuern. Seine Arbeiter hatten ihn gern, nicht bloß weil er seinenschlich behandelte und ihnen gönnte, was ihnen gebührte, sondern auch weil sie seine Ersahrung und Sachsenntnisse achteten und wusten, daß "dem Alten" nicht leicht etwas vorzumachen sei.

Clivio hat nicht lauter rosige Zeiten erlebt. Schwere Krisen bedrängten ihn wiederholt, doch immer begegnete er ihnen siegreich mit nie erlahmender Ausbauer, erneutem Schaffensmut, underwüstlicher Arbeits= und Unternehmungs-lust. Das neuzeitliche Bümpliz, wie es sich heute darbietet, ist, wie schon gesagt, zum großen Teil sein Werk. Er daute praktisch, haltbar und stets so billig als möglich, so daß sich seine Bauten immer großer Beliebtheit erstreuten.

1911 wurde er ins Bumplizer-Bürgerrecht aufgenommen. Seiner Ehe mit einer Bernerin waren zwei Sohne, die schon in den ersten Lebensjahren starben, und drei Töchter ersprossen, denen er ein vorbildlich, musterhafter, stets umsichtig besorgter Bater war. Bei all seiner gesteigerten Tätigkeit war er ein gemütlicher, liedenswürdiger Mensch, der lebte und seben ließ, weil ihn selber das Leben viel gelehrt hatte. Ein Muster von Pflichtreue, von eigener emsiger Arbeit erblühtem Erfolg, wird er allen, die ihn kannten, in freundlichem Andenken bleiben.

bleiben.
Raum hatte er sich, vor etwa einem Jahre,
zur Ruhe geseht, als eine heimtüdische Magentrankeit den verzweiselten ärztlichen Eingriff ersorderte, der seinem wohl ausgefüllten Leben nun ein viel zu frühes Ende bereitete. C. A. L.

Aus dem Emmental.

In der Nacht auf den 30. September ertrank in Biembach (Gemeinde Hasle) der Landarbeiter Christian Schweizer. Er dürfte auf dem Heimweg in den hochsgehenden Bach gefallen und ertrunken sein.

Zum Telegraphisten und Telephonisten in Langnau wählte die Obertelegraphendirektion Herrn A. Bachmann, bisher Bureauinhaber in Meiringen.

In Wasen i. E. wurde letzten Sonntag die Orgel eingeweiht. Den Umbau (nach den Borschlägen von Orgelexperte Jost in Bern) besorgte die Orgelbausanstalt Jimmermann & Schaeser in Bassel. Bei der Feier wirkten mit: Dr. Alsfred Tellenbach und Walter Roth aus Bern, der verstärkte Gemischte Chor Wassen und an der Orgel Traugott Jost, Bern. Es hielten Ansprachen: Herr Pfarrer Siegrist, der Orgelexperte und ein Vertreter des Kirchgemeinderates.

Aus dem Oberland.

In der letten Stadtratssitzung Thun wurde eine sozialdemokratische Motion auf Entwaffnung des Kadettenkorps mit 20 gegen 17 Stimmen angenommen. Stadtpräsident Amstutz erklärte, daß nicht der Stadtrat, sondern die Prognm= nasiumskommission zuständig ist, die Or-ganisation des Radettenunterrichtes zu bestimmen. Seute führen die unteren Jahrgänge ausschließlich turnerische und sportliche Uebungen durch und nur die oberen Jahrgänge betreiben daneben noch den Schießbetrieb in beschränktem Umfange. Man wird es in Thun kaum zulassen, daß eine der Bevölkerung lieb gewordene Einrichtung, die eine Tra-dition verkörpert, abgeschafft werde, weil man im Stadtrat eine fleine Mehrheit dafür aufzubringen vermochte. 26. September fuhr der Chauffeur einer Thuner Garage in der Kreuzgasse die Frau des Kunstmalers Glaus an, die einen Kinderwagen vor sich herschob. Frau Glaus wurde am Kopse versetzt und starb noch in der Nacht, das Kind blieb unverlett, trothdem der Kinderwagen gang demoliert wurde.

Im Lerchenfeld bei Thun hält sich seit einigen Tagen ein von der Reise zurückgebliebener Storch auf. Er sucht Futter in den Matten und ist sehr zu-traulich.

Auf der Bernstraße in Steffisburg geriet am 1. ds. der Hährige Knabe Ernst Kleeb unter ein Automobil und wurde auf der Stelle getötet. Der Automobilist scheint keine Schuld an dem Unfall zu haben. — Hier brannte am 2. ds. Gunten bis auf das Erdgeschoß nieder. Viehware und Möbel konnten gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

Um 2. ds. fiel ein Fräulein Stettler aus Unterlangenegg aus dem von ihr selbst gelenkten Fuhrwerk, als sie die Bremse anziehen wollte und erlitt einen Wirbelsäulebruch, der ihren sofortigen Tod verursachte.

Am 26. September schoß Herr E. Boh aus Interlaten am Därliggrat einen zirka biährigen Gemsbock, der nur noch drei Läufe besaß. Der vierte dürfte ihm vor ein oder mehreren Jahren weggeschoffen worden fein.

Das Wirtschaftsgebäude am Haupteingang der Aareschlucht in Meiringen, das vor ungefähr 40 Jahren erstellt wurde, ist baufällig geworden. Die Hauptversammlung der Aareschluchtsgesellschaft bewilligte Fr. 100,000 für einen Neubau. Die neuen Käumlichkeiten werden ichon im fommenden Frühling bezogen werden fönnen.

Der Malergehilfe Sans Smetung pon Saanen follidierte am 23. ds. auf feinem Motorvelo beim Klösterli in Inter-laten mit einem Auto und erlitt dabei einen Bein- und Armbruch. Er mußte in schwerverlettem Zustande ins Spital verbracht werden.

Aus dem Seeland.

Die Rirchgemeindeversammlung von Schüpfen beschloß am 23. September einstimmig die Nichtausschreibung der Bfarrstelle. Pfarrer Matter ist somit für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

In Biel konnte am 30. September das 25jährige Bestehen des Kinderspitals "Wildermeth" geseiert werden. Die Cheleute Sigmund Heinrich Wilders meth und Johanna Esther geb. Schneis der aus Bieterlen hatten seinerzeit ihr ganzes Vermögen, nahezu eine halbe Million Franken, für die Gründung eines Kinderspitals in Viel hinterlassen. In dem 1903 fertiggestellten Gebäude fanden seither jährlich zirka 500 Kinder Aufnahme und zwar bis in die ersten Kriegsjahre hinein, fast die Hälfte unentgeltlich.

In der Ziegelfabrik Lyß wurden letzter Tage eine Anzahl Arbeiter für 50-, 30-und 25jähriges Wirken in der Fabrik geehrt und entsprechend beschenkt.

In Nidau wurde am 30. September Pfarrer Hermann von Corgémont einstimmig zum Seelsorger gewählt.

Aus dem Jura.

Anfangs Oftober des letzten Kriegs-jahres wurde oberhalb Miécourt ein schweizerischer Fesselballon, in dem sich als Beobachter Leutnant Walter Flury befand, von einem deutschen Flieger in Brand geschossen und dabei Leutnant Flury durch einen Schuß in die Stirn getötet. Zum Andenken wurde an der stelle vor 8 Jahren ein Granitblod errichtet. Am 30. September wurde der 10. Jahrestag durch Offiziere und Mannschaften der Ballontruppe einfach aber eindrucksvoll gefeiert. Anwesend

das Haus des Arbeiters Christian von waren Offiziere der Ballon-Abteilung, eine Delegation der Kameraden von Dübendorf, Herr Oberstdivisionär Bridel, Oberst Histor, Oberst Mehner, ehemasliger Chef der schweizerischen Luftschiffersabteilung, Herr Regierungspräsident Joh, Herr Chavannes, Präsident des Ausstellungskomitees in Pruntrut, und die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften. Reden wurden gehalten vom Präsidenten des Denkmalkomitees, Herrn Kantonsschullehrer Lieder, von Herrn Derst Mehner, Major Santschi und Housenschult der Schlicht und Holermier. Die Offiziersgesellschaft von Pruntrut ließ durch ihren Sprecher eine Palme aufs Grab legen. eine Delegation der Rameraden von Dü-Sprecher eine Palme aufs Grab legen.

> Das jurassische Schwurgericht verur= teilte den Gemeindesekretär von Sor-netan, Charles Bandelier, der zum Nach-teil einer landwirtschaftlichen Gesellschaft Fr. 25,000 unterschlagen hatte, von welchen die Gesellschaft allerdings 10,000 Franken zurückerhielt, zu 11½ Monaten Rorrektionshaus, zum Entzug der bürsgerlichen Rechte auf zwei Sahre, zum Schadenersatz von Fr. 15,455 und zu den Rosten.



In der Stadtratssitzung vom 28. Sep= tember genehmigte der Stadtrat einen Rredit von Fr. 7500 für die Renovation der Ruine Grasburg, die Eigentum der Stadt Bern ist. Dabei machte Baudirektor Blaser darauf aufmerksam, daß zur Erhaltung der Ruine auch in nächster Zeit Renovationsarbeiten notwendig sein werden. Ferner bewilligte der Rat Fr. 38,000 für die Erstellung einer Sasspeiseleitung in der Militär= und Stauf= facherstraße. Er erklärte eine Motion für erheblich, die die Errichtung einer Bromenadeanlage im Whlerwald verlangt. Hierauf trat er in die Behand-lung des Berwaltungsberichtes. Eine größere Debatte entspann sich nur beim Abscheit Schuldirektion über die Oblisgatorischerklärung des Handfertigkeitssunterrichtes, die Junahme der Schülersahlen und die dadurch bedingte Verschler mehrung der Rlaffen. Schuldirektor Bärtschi erklärte, daß der Sandfertig= feitsunterricht langsam von der Freiwilligkeit ins Obligatorium übergeführt werde und daß die Zunahme der Schü-ler verschiedene Schulhausneubauten erfordert. In der Länggasse und in Bumpliz seien bereits Neubauten projektiert. Außerdem seien Kinderspielplätse im Weißenbühl- und Eisenbahnerquartier geplant. Die Stadt sei auch jum Beginn mit dem Werkstättenbau für die Gewerbeschule bereit, doch musse sie auf den Kanton, der mitmacht, warten.

Betrag auf die angeschlossenen Banken verteilen wird. Eine Million Franken wurde von der Zeichnung ausgeschlossen und für die verschiedenen Spezialfonds der Stadt reserviert.

Am 25. September wurde das Lehr= gerüst für den Bogen der Lorrainebrücke fertiggestellt. Der Bogen spannt sich in Form einer Ellipse über die Aare. Ein buntgeschmüdtes Bäumchen, das vom Scheitelpunkt der Ellipse flatterte, kun-bete die Bollendung der Arbeit an.

Der Gemeinderat hat das Land zwi= ichen Monbijou- und Sulgenechtraße für die Dauer von 8 Jahren einer ameristanischen Automobilgesellschaft vermietet, die hier ein provisorisches einstödiges Gebäude errichten wird. Es ist dies das Terrain, das für den fünftigen Stadthausbau vorgesehen ist.

Der Bernische Orchesterverein schloß sein 51. Geschäftsjahr mit einem Betriebskapital von rund Fr. 8000 ab. Das Defizit des Borjahres von 5000 Kranten wurde durch einen Beitrag des Gemeinderates größtenteils ausgeglichen.

Dieser Tage seierte der Chef des Kontroll= und Brennereiwesens der eid= genössischen Alkoholverwaltung, Ernst Müller, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Er trat 1888 in den Dienst der Alkohol-verwaltung und übernahm 1928 die Lei-tung der Brennereikontrolle.

Am 29. September starb im 65. Alstersjahr Herr Charles Carren, Generals vertreter der Lebensversicherung "Gene= poise" in Bern.

Beim Passieren der Rirchenfeldbrude verlor ein Motorradfahrer die Berrichaft über seine Maschine, fuhr aufs Trottoir und drückte ein Stück des Brückengeländers ein. Fahrer und Rad kamen mit dem Schreden davon. Die Reparaturkosten dürften allerdings nicht unbedeus tend sein. — Auf dem Bahnhof Osters mundigen geriet der Malergehilse Rosbert Jost beim Anstreichen von Leitungs masten mit dem Starkstrom in Berüh-rung und warde auf der Stelle getötet.

Berhaftet wurde ein Armenier, der in hiesigen Geschäften Schmuck und andere Waren mit außer Rurs gesetzten belgischen Noten bezahlt hatte, die er für vollwertig ausgab. — Anfangs Sep-tember eröffnete ein Ausländer ein Darlehensvermittlungsbureau und erwarb sich zahlreiche Kundschaft. Das Geschäft war aber nur auf die Leichtgläubigkeit der Darlebenssucher eingestellt, der Geschäftsmann verfügte über keinerlei Kaspital und hatte auch keine Bewilligung nater über hatte and tettle Bewittigung zur Bermittlung von Darlehen.
Neuerlich machen sich wieder Automobilsmarder bemerkdar. Am 20. September wurden aus einem in der Aarbergergasse stehenden Auto 10 Kartonschachteln mit Merceriewaren-Mustern im Werte von Bon den zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 11 Millionen Franken der Konversionsanleihe der Stadt Bern, im Gesamtbetrage von 12 Millionen Franken, sind 6,8 Millionen durch Konverssionsanmeldungen und Barzeichnungen gedeckt worden. 4,2 Millionen Franken der Straße stehenden Bauernwägen wurschaft worden. 4,2 Millionen Franken der Straße stehenden Bauernwägen wurschen das Syndikat übernommen, das den Krattenmacher, verhaftet werden.